

## Fortbildungsveranstaltung

### MINIIMPLANTATE – Die Lösung der Verankerungsproblematik in der Kieferorthopädie sowie Grundlage für einen Paradigmenwechsel bei der Therapie DENTALER APLASIEN

**Termin:**

Samstag 08.06.2024  
9.00 h – 17.00 h

**Veranstaltungsort:**

Klinik für Kieferorthopädie und  
Orthodontie  
Universitätsklinikum Ulm  
Albert-Einstein-Allee 11  
89081 Ulm  
(Veranstaltungsraum wird noch  
bekannt gegeben)

**Referent:**

Prof. Dr. Dr. Bernd Lapatki

**Zielgruppe:**

Weiterbildungsassistenten/-innen  
sowie Fachzahnärzte/-innen  
im Fach Kieferorthopädie

**Einstufung:**

8 Fortbildungspunkte

**Themen und Inhalte:**

Die Einführung skelettal verankerter Minischrauben (sog. „temporary anchorage devices“, TADs) hat zu einer beträchtlichen Erweiterung der kieferorthopädischen Therapieoptionen geführt. Im Oberkiefer können, neben TADs in der sog. „T-Zone“ am Gaumen z. B. zur Molarendistalisation oder basalen Expansion, auch interradikulär platzierte TADs mesio-distale und vertikale Zahnbewegungen deutlich vereinfachen und zudem unerwünschte Nebeneffekte auf Nachbar- oder Verankerungszähne vermeiden. Im Unterkiefer basieren skelettal verankerte Apparaturen häufig deshalb auf interradikulären TADs, weil die Alternativen (wie z. B. die „Mentoplate“ nach Drescher und Wilmes) mit invasiveren Eingriffen verbunden sind und demzufolge oft auf Vorbehalte stoßen. Faszinierend sind auch die Möglichkeiten, mittels einzelner TADs festsitzende Apparaturen auf ein kleines Segment zu reduzieren und so die Akzeptanz von Erwachsenen für eine orthodontische Therapie zu erhöhen. In den letzten Jahren haben sich auch verschiedene Systeme mit skelettaler Verankerung in der Kieferbasis (wie z. B. die „Bollard-Platten“ nach de Clerck) als effektives Tool für die Wachstumsbeeinflussung im Kieferbereich erwiesen.

Skelettal verankerte Minischrauben haben insbesondere bei der Therapie von Zahn-Nichtanlagen zu einem Paradigmenwechsel geführt. Neben der Lösung der Verankerungsproblematik ist bei diesen Patienten auch eine systematische interdisziplinäre Therapieplanung sehr wichtig. Grundsätzlich können dentale Aplasien – neben einem orthodontischen Lückenschluss – auch prothetisch mit Adhäsivbrücken oder Implantatkronen sowie in selteneren Fällen durch Zahntransplantation gelöst werden. Bei Aplasie der UK-5er kann auch der langfristige Erhalt der Milch-Ver eine Option sein. Da die Sinnhaftigkeit dieser Therapieoptionen davon abhängt, welcher Zahn fehlt, sind bei der Planung spezifische Entscheidungspfade zielführend, welche wir Ihnen im Rahmen dieser Fortbildung für die häufigsten Aplasieformen (UK-5er, OK-2er) sowie für multiple Nichtanlagen aufzeigen und durch zahlreiche Fallbeispiele vertiefen. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf einer systematischen Herangehensweise bei der Entscheidung für ein auf den individuellen Patienten zugeschnittenes Therapiekonzept auf Basis der kollateralen Befunde und Voraussetzungen. Neben diesen Aspekten werden im Rahmen der Fortbildung auch die biomechanischen Grundlagen spezifischer Mechaniken für den orthodontischen Lückenschluss thematisiert und deren Nutzen und Effizienz anhand von Patientenbeispielen demonstriert.



Hiermit melde ich mich verbindlich zur Fortbildungsveranstaltung  
„MINIIMPLANTATE – Die Lösung der Verankerungsproblematik in der Kiefer-  
orthopädie sowie Grundlage für einen Paradigmenwechsel bei der Therapie  
DENTALER APLASIEN“ am 08.06.2024 in Ulm an:

Ich bin bei der LZK Baden-Württemberg als Weiterbildungsassistent/-in  
(Kieferorthopädie) registriert. **Bitte Nachweis mitschicken!**

---

Titel / Name / Vorname

---

Straße

---

PLZ Ort

---

Telefon

---

Fax

---

E-Mail

Kursgebühr:

- 200,-€ (Weiterbildungsassistent/-in)  
 300,-€ (Fachzahnärztin/-arzt für KFO bzw. Zahnärztin/-arzt)

---

Datum

Unterschrift/Stempel

**Rücksendung der Anmeldung bitte eingescannt per E-Mail an:**

Frau Bettina Babic

Sekretariat Prof. Dr. Dr. Bernd Lapatki

Telefon: (+49) 731 500-64401

E-Mail: [bettina.babic@uniklinik-ulm.de](mailto:bettina.babic@uniklinik-ulm.de)

Sie erhalten eine Anmeldebestätigung und 6 Wochen vor Kursbeginn eine  
Rechnung zur Überweisung.

**Veranstaltungsort:**

Klinik für Kieferorthopädie u. Orthodontie

Universitätsklinikum Ulm

Albert-Einstein-Allee 11, 89081 Ulm

(Veranstaltungsraum wird rechtzeitig bekannt gegeben)

**Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:**

Straßenbahnlinie 2 vom Hauptbahnhof Richtung „Science Park II“,  
Haltestelle „Universität Süd“.

**Parken:**

Parkhaus Mitte oder Ost des Universitätsklinikums Ulm  
am Oberen Eselsberg.